

MUT

von Beate Welp-Gerdes

Dipl. Ing. Beate Welp-Gerdes ist Studiengangsleiterin am HBZ Münster/Professorin Studiengang Fashion Management an der FHM Bielefeld

Gründerin Lisa-Marie Weidling mit Team, Foto: Heinrich Bär, Copyright STORY OF MIN

Was hat die Corona-Pandemie mit der Mode gemacht? Im Zeitalter der Digitalisierung sind nicht alle Branchen gleichermaßen digital dafür aufgestellt gewesen. Doch auch nach dem März 2020 mussten Kollektionen design, entwickelt, genäht und verkauft werden! In den letzten drei Jahren der Pandemie hat die Modebranche eine unglaubliche Wandlung vollzogen.

Mutige Designer:innen, die Ihre Kreativteams mit digitalen Tools ausgestattet haben wie Leyla Pie-dayesh, die Frau hinter dem Berliner Label LALA Berlin, die ihre Arbeitsabläufe soweit digitalisiert hat, dass mit Videokonferenzen weitergearbeitet werden konnte (siehe *Textilwirtschaft Bericht Silke Emig vom 20.03.2020* <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/kreativtaet-in-zeiten-von-covid-19-wir-wollen-den-markt-jetzt-nicht-mit-produkten-ueberfluten-224949>). Es galt weiterhin gemeinsam Moodboards, Farbthemen und Stoffkonzepte zu erarbeiten. Die Branche stagnierte nicht, es galt weiterhin die neuen Kollektionsthemen zu bearbeiten und die Kundschaft zu bedienen! Die Vertriebswege begannen sich von stationär zu online zu verschieben. So wurden neue Wege erschlossen, die jetzt ein breiteres Verkaufsspektrum ermöglichen.

Es gibt **Mutige start-ups**, wie das nachhaltige Label von Lisa-Marie Weidling (www.story-of-mine.com), die unerschrocken weiter vorangeschritten ist, als wenn es die Pandemie gar nicht gäbe. Eine Gründerin, die mit kleinen Produktionsstätten in der Türkei und Portugal fest an den Erfolg geglaubt hat; die ihren Online-Shop ausgebaut und kontinuierlich den Weg der Nachhaltigkeit in Fashion beibehalten hat. Und ...die bis heute 2023 immer noch da ist, erfolgreicher denn je!





Mutige Gründerinnen (www.villa-sophie.com) wie Charlotte Sophie Wehberg, Alumna des Studiengangs „Fashion Management“ der FHM, die nach Gründung ihres Concept Stores in Münster mitten in der Coronazeit 2020 einen zweiten Shop in Hamburg und dann 2022 den dritten in Köln eröffnet hat! Und dafür dann sogar in Europa noch in die 30 under 30 Liste des Wirtschaftsmagazins FORBES gekommen ist. Welch' eine Wertschätzung für ihre Leistung!

<https://www.fh-mittelstand.de/projektuebersicht/detail/alumna-charlotte-sophie-wehberg-von-der-forbes-30-und-30-ausgezeichnet-3476>

Mutige junge Frauen, die alle unerschrocken Ihren Weg gehen!
Aber auch eine **mutige Modebranche**: Eine Branche, die den Zahn der Zeit erkannt hat.



Genderfluid- d.h. geschlechterübergreifende Themen spiegeln sich auch im Fashionbereich wider.

2020 zum ersten Mal ein Mann auf der Vogue im Kleid mit dem Text: „Eine Mischung aus Saloon-Sandy und Scarlett O’Hara: Harry Styles auf dem Cover der US-“Vogue“ vom Dezember 2020. “

Die Süddeutsche schreibt am 29.11.2020 den Artikel „Harry Styles im Ballkleid: Wenn Männer Frauenkleider tragen“. Was hat sich verändert? Das gab’s auch früher schon und lässt sich in den vielen Kostümen der Jahrhunderte belegen, dass Männer Strumpfhosen und hohe Schuhe, Korsett und auch Perücken trugen.

Aber was ist heute anders? Die stereotype Trennung von „männlich“ und

Sophie Wehberg, eine der mutigen jungen Frauen, die ihren Weg in der Modebranche gehen. (rechts)
Foto: Elena Peters, Copyright Villa Sophie.

Lisa-Marie Weidling (links),
Foto: Heinrich Bär, Copyright STORY OF MIN

Entwicklung im Bereich
Kleidung & Accessoires
geht zur
Geschlechtsneutralität

„weiblich“ befindet sich im Umbruch. Die Thematik Unisex ist fast schon überholt und die männliche Bekleidung von Frauen als Darstellung des Feminismus gab es schon zu Zeiten von Marlene Dietrich.

Kleidung & Accessoires entwickeln sich heute geschlechtsneutral. Garderobe soll für alle Geschlechter funktionieren und die Erweiterung der eigenen Identität, Freiheit und Verwirklichung ermöglichen. Es entsteht eine erhöhte Nachfrage nach Angeboten, Marken & Produktdesigns, die sich jenseits der stereotypen Geschlechterrolle bewegen.

Binäres Denken hat jahrhundertlang das Design geprägt und dadurch Inklusion, Innovationen & Neuartigkeit verhindert. Wir reden heute vom Post Gender Marketing, da auch in der Markenkommunikation viele Labels, wie z.B. Moschino oder Dries van Noten das Design, die Individualität, Modifizierbarkeit, die Funktionalität oder die eigenen Unternehmenswerte in den Vordergrund stellen.

Gute Beispiele schaffen
Zukunftsperspektiven.

MUT haben!

MUT:
Mode bildet heute klar einen Gegenpol zum binären Gesellschaftsmodell.

MUT:
Auch wir an der Schule für Modemacher mussten in der Vergangenheit selbst viel Mut zeigen. Schwindende Anmeldezahlen machten es für uns als Privatschule schwierig, da eine Absicherung der Schulgebühren zum Schulstart August 2020 für die kommenden 3,5 Jahre für viele (Eltern) während der Coronapandemie schwer zu stemmen bzw. abzusichern war. Doch: wir sind gestartet, wenn auch

mit einer kleineren Klasse. Dito in 2021, weil wir positiv daran geglaubt haben, dass Corona bald vorbei ist.

MUT:

Zum Frühjahr 2022 mussten wir -verantwortungsvoll- erkennen, dass eine Fortführung unserer „Staatlich geprüften Ergänzungsschule“ nicht solide zu realisieren war. Die Modeschule musste zum 31.1.2023 geschlossen werden. Aber wir waren mutig und haben sofort geschaut, wie wir dennoch unseren Teilnehmenden einen wertschätzenden Abschluss ermöglichen können.

Mit vereinten Kräften und der Bereitschaft der Kreishandwerkerschaft Münster konnten alle Schüler:innen in der noch verbleibenden Schulzeit erfolgreich den Gesellenbrief im Damen-Maßschneiderhandwerk erwerben und niemand musste ohne Abschluss gehen. Auch ein mutiges Gespräch mit der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld führte dazu, dass allen Schüler:innen von der Hochschule ein Angebot unterbreitet wurde unter Anrechnung einiger erworbenen Leistungen als Quereinsteiger:innen in den Studiengang „Fashion Management“, der am Standort Münster in Kooperation mit dem HBZ Münster angeboten wird, aufgenommen zu werden. Eine tolle Perspektive, die super angenommen wurde. MUT zahlt sich aus!

Daher empfehle ich auch für die pulsierende Modebranche meinen -mich immer positiv begleitenden- Leitspruch: „Veränderungen sind das Beständigste im Leben, freunde dich mit ihnen an“ (nach meinem Vater Günther T. Welp)